

# Museum holt seine Schätze raus



Britta Allgöwer zeigt einen Mammutknochen aus dem Jahr 1577.

Bild Plus Amrein

**NATURMUSEUM** Die Renovation lässt noch länger auf sich warten. Dafür will die Direktorin nun die inhaltliche Erneuerung des Museums vorantreiben.

ROBERT KNOBEL  
robert.knobel@luzernerzeitung.ch

Als der Knochen 1577 in Reiden gefunden wurde, war schnell klar: Der Mensch, dem er gehörte, musste ungefähr fünf Meter gross gewesen sein – ein Beweis dafür, dass die Luzerner wohl von einem Riesengeschlecht abstammten. Der «Riese von Reiden» ist auch im Bilderkreis auf der Kapellbrücke verewigt. Erst über 200 Jahre später machte ein deutscher Naturwissenschaftler solchen heroischen Legenden ein Ende und ordnete den Fund einem Mammut zu. Gesehen haben den angeblichen «Riesenknochen» allerdings die wenigsten, denn er liegt seit Jahren

im Archiv des Luzerner Natur-Museums – zusammen mit unzähligen weiteren Objekten, die nicht im Museum ausgestellt sind. Das soll sich bald ändern. «Wir wollen in Zukunft die Sammlungen vermehrt ins Zentrum rücken», sagt Museumsdirektorin Britta Allgöwer. Sie hatte die Leitung vor gut einem Jahr übernommen mit dem Auftrag, ein neues inhaltliches Konzept für das Museum zu erarbeiten.

## 2 Millionen Objekte im Archiv

Kernstück ist der Gedanke, dass die Besucher in regelmässigen Abständen neue Ausstellungsobjekte zu sehen bekommen sollen. Und dabei handelt es sich nicht etwa um Objekte, die man erst in halb Europa zusammensuchen muss, sondern um solche, die sich schon seit Jahrzehnten in Luzern befinden – im Museumsarchiv. «Wir wollen die Luzerner neugierig machen auf den Schatz, den sie besitzen», sagt Britta Allgöwer. Luzern habe allen Grund, stolz zu sein auf die naturkundlichen Sammlungen, die teilweise über 300 Jahre alt sind. Die Walter-Linsenmaier-Sammlung mit fast einer Viertelmillion Insekten ist gemäss

Allgöwer sogar international von Bedeutung. Generell gehört die Insektensammlung des Naturmuseums Luzern mit seinen total rund 1,5 Millionen Exemplaren zu den grösseren der Schweiz. Insgesamt bewahrt das Museum über 2 Millionen Objekte auf.

**«Wir wollen die Luzerner neugierig machen auf den Schatz, den sie besitzen.»**

BRITTA ALLGÖWER,  
MUSEUMSDIREKTORIN

Vorgesehen ist, Teile aus diesem Archiv unter einem bestimmten Motto im Museum zu inszenieren. Insbesondere die Landschaftsgeschichte der Zentralschweiz soll thematisiert werden. Diese wechselnden Ausstellungen sollen die heutige Dauerausstellung ersetzen, die fast 35 Jahre alt ist. Die Erneuerung

parallel zum geplanten Umbau des Museumsgebäudes verlaufen – «das Haus muss vor allem energetisch auf den neusten Stand gebracht und baulich an das Ausstellungs-konzept angepasst werden», sagt Kantonsbaumeister Urs Mahlstein.

## Umbau frühestens 2017

Ursprünglich wäre die 5,5 Millionen Franken teure Renovation – die erste seit dem Neubau des Museums 1978 – für die Jahre 2013 bis 2015 vorgesehen gewesen. Inzwischen ist die Sanierung gemäss kantonaalem Aufgaben- und Finanzplan auf die Jahre 2017/18 verschoben worden. So lange möchte Britta Allgöwer mit der inhaltlichen Erneuerung allerdings nicht warten. «Das Konzept ist parat und wird zurzeit ver-waltungsintern geprüft. Wir vom Museum sind nun dabei, die detaillierten Drehbücher für die Ausstellungs-erneuerung zu schreiben.» Zum Erneuerungs-konzept gehört auch ein Ausbau von diversen Dienstleistungen. So sollen beispielsweise der intensiv genutzte Bestimmungsdienst sowie Angebote für Schulen erweitert werden.